

Hagenower Kreisblatt

Motelsanierung stößt auf Widerstand der Angler

Landesanglerverband legt Klage beim Landkreis gegen Arbeiten des Wasser und Bodenverbandes zur Sanierung der Motel bei Lehsen ein / Verband will bis März Sanierung abschließen

LEHSEN Die Motel mäandert, das Flüsschen spült dabei gewisse Bereiche stark aus, wird immer breiter und flacher. Wilfried Gäbel aus Lehsen wandte sich vor mehr als einem Jahr an die Öffentlichkeit, um am Beispiels seines Grundstückes auf das Problem des Ausuferens der Motel aufmerksam zu machen. Das fließende Gewässer hatte an seinem Grundstück damals schon zu erheblichen Uferabbrüchen geführt. Er forderte den zuständigen Verband auf, endlich etwas dagegen zu tun. So wie ihm ergeht es weiteren Grundstückseigentümern am Ufer.

Damals fehlten dem Wasser- und Bodenverband die Mittel, um eine Sanierung des Uferbereiches der Motel bei Lehsen in Auftrag zu geben.

„Jetzt sind die Gelder von der Verbandsversammlung freigegeben worden und wir haben bereits mit den Arbeiten begonnen. Es handelt sich um die Motel in Lehsen von der Ortsgrenze Wittenburg bis zur zweiten Brücke an der L05 Richtung Vellahn auf einer Länge von rund zwei Kilometern“, ist von Andreas Schwebs, dem Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbandes im SVZ-Gespräch zu erfahren. Der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. hat diese Unterhaltungsarbeiten beim Landkreis zur

Anzeige gebracht, informiert Mario Voigt vom Verband. „Außerdem haben wir das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V, Minister Dr. Backhaus, das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg, Abteilungsleiter Herr Müller, sowie das Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei, Abteilungsleiter Herr Richter, über diese Arbeiten informiert“, ist weiter von ihm zu hören. Worum geht es in die-

„Wir fordern, dass diese Arbeiten sofort eingestellt und nicht mehr fortgeführt werden.“

Mario Voigt
Landesanglerverband

sem Streit? „Der Wasser- und Bodenverband führt derzeit eine ganze Reihe von Maßnahmen zur Sanierung der Motel in Lehsen durch“, erzählt Andreas Schwebs. Dabei geht es u.a. um einen Rückschnitt des Gehölzes am Gewässer, damit Maschinen und Geräte schadlos arbeiten können. Außerdem ist eine Grundräumung vorgesehen.

„Das Sediment, das an den Böschungen abgetragen und in den Fluss gelangte, wird aus der Motel entnommen, damit wir wieder ein vernünftiges Flussprofil herstellen können. Und in einigen Teilbereiche befestigen wir

die Böschungen, die abgespült wurden, mit Wasserbausteinen“, erläutert Schwebs weiter. Mit den Arbeiten sei bereits begonnen worden, der Lichtraumschnitt läuft, die Grundräumung wird demnächst beginnen, betont der Geschäftsführer. Er macht zudem darauf aufmerksam, dass es für die Ausführung einen eingegrenzten zeitlichen Rahmen gibt. „Wir dürfen nur bis zum 28. Februar die Gehölzpflege durchführen und bis Ende März die Grundräumung“, sagt Andreas Schwebs. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich nach seinen Informationen auf rund 27 000 Euro.

Beauftragt mit den Arbeiten wurde die Firma Gewässerunterhaltung und Landschaftspflege von Hans-Jürgen Owszak aus Lehsen. Mit der Unteren Wasserbehörde des Landkreises und mit der

„Mit der Unteren Wasserbehörde des Landkreises und mit der Unteren Naturschutzbehörde sind die Arbeiten abgestimmt worden.“

Andreas Schwebs
Geschäftsführer Wasser- und Bodenverband Boize-Sude-Schaale

Unteren Naturschutzbehörde seien die Arbeiten abgestimmt worden, heißt es außerdem vom Geschäftsführer



Mitarbeiter von Hans-Jürgen Owszak führen an einem Nebenarm der Motel den Gehölzschnitt durch.

FOTOS: HIRSCHMANN



Die Motel mäandert, Uferbereiche sind ausgespült.



Nebenarm nach dem Schnitt.

rer. Der Landesanglerverband will hingegen den Zustand der Motel so erhalten, wie er ist.

„Der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. ist weder als Pächter noch als anerkannter Naturschutzverband über diese Arbeiten informiert worden.

Dies ist aus unserer Sicht völlig unakzeptabel und wir protestieren aufs schärfste dagegen“, kritisiert Mario Voigt. Als eines der wenigen durchgängigen Fließgewässer habe die Motel eine große Bedeutung als Reproduktions- und Lebensraum von Neunaugen, Forellen und anderen

bedrohten Fischarten. Als naturnaher und unverbauter Bachabschnitt sei die Motel ein gesetzlich geschütztes Biotop nach dem Naturschutzausführungsgesetz des Landes. Außerdem befindet sich der Gewässerabschnitt im FFH-Gebiet und Landschaftsschutzgebiet.

Maßnahmen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung, Veränderung des charakteristischen Zustandes oder sonstigen erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigungen führten, seien unzulässig, heißt es insbesondere vom Anglerverband.

„Wir fordern, dass diese Arbeiten mit einer Ordnungsverfügung sofort eingestellt und nicht mehr fortgeführt werden. Außerdem lehnen wir den geplanten Einbau von Wasserbausteinen zur Böschungssicherung der Motel ab. Dieser Baustoff hat keinesfalls etwas in naturnahen Fließgewässerabschnitten zu suchen“, betont Mario Voigt abschließend gegenüber unserer Zeitung.

Dieter Hirschmann